

Das Klima verhandelt nicht

Gastkommentar

Das Klima verhandelt nicht



Stattdessen weltweit Verweigerung für Verantwortung, Verachtung des geltenden Rechtes in den Stammländern der Demokratie, Verzicht oder gar Abbau von Umweltvorschriften ohne Empathie für die Natur. Was für eine verrückte Welt, in der uns der amerikanische Präsident zurück ins fossile Zeitalter führt, während eine 16-jährige uns den Weg ins Solarzeitalter zeigt, Kinder also zu Kündern der Vernunft werden und dabei auf die Erkenntnisse der Wissenschaft verweisen, die viele Politiker zu wenig zur Kenntnis nehmen. Diese Meinungsträger fragen sich ihrerseits: «warum wir, die ja nur Promille oder Prozente emittieren? Und irgendwann wird ja die Klimahysterie sich medial zu Tode laufen, siehe

Und in einigen Gebietseinheiten wird der Klimanotstand erklärt, was ja auch nur einen symbolischen Akt darstellt. Und das Ganze wird zur Zielerreichung auf das Jahr 2050 datiert. Dann sollen wir ja alle CO2-neutral sein! Bei Lichte betrachtet weiss

doch jeder, dass diese in Watte verpackten Worthülsen es nicht bringen. Eines ist gewiss, niemand, der uns heute damit bedient, muss dann noch Verantwortung dafür tragen. Dazu kommen die vehement vorgetragenen Partikularinteressen.

(...)

Man könnte deprimiert sein. Oder können wir gar Motivation daraus nehmen? Veränderungen geschehen, Menschen demonstrieren in grosser Zahl, etwas Neues nimmt Formen an. Die Schüler-Generation bewegt die Vorstellung. Sie setzt auf Moral und Anstand, die uns abhanden gekommen scheinen.

(...)

Es wird zwar vieles kompliziert werden, diese Sache mit dem nötigen Verzicht. Aber machbar scheint es mir trotz allem, ohne Rückkehr in die Steinzeit.

Gastkommentar im Liechtensteiner Volksblatt vom 16. Oktober 2019 (S.3)